

Helmut Sader: Ein Grundsatz unserer Parteiarbeit ist, daß die Diskussion über unser neues Statut in enger Verbindung mit dem sozialistischen Wettbewerb zur Planerfüllung und mit der Vorbereitung des Planes 1978 geführt wird. Die Intensivierung und die Vertiefung der Kooperation müssen zur Lösung unserer Tagesaufgaben beitragen. Hier erweist es sich, wie wir das Musterstatut zur Grundlage unseres Handelns machen, wie wir die genossenschaftliche Demokratie breit entfalten. Darüber haben wir in der Parteileitung und in der Mitgliederversammlung oft beraten. Auch die parteiloseren Leiter werden dazu erzogen, bei der Intensivierung stets die Planerfüllung im Auge zu behalten.

Mit dem gleichen Maßstab messen wir die Kooperation mit der LPG Pflanzenproduktion. Das gilt nicht nur für die Belieferung mit Futter. Alle Reparaturen werden bei uns von Schlossern der LPG Pflanzenproduktion ausgeführt. Das ist effektiver, setzt aber ein gutes Verhältnis zueinander voraus. Die Parteiorganisationen beider LPG fördern das Einvernehmen.

An ihren Auswirkungen auf die Produktion beurteilen wir ebenfalls die Zusammenarbeit im Kooperationsverband Fleischschwein Eisenhüttenstadt. Auch dafür gibt uns das Musterstatut die Richtung. Die Kooperationsbeziehungen werden vertieft, um „ständig bessere Bedingungen für die Steigerung der Produktion, Erhöhung der Qualität und effektive Nutzung der Fonds zu schaffen“.

Irene Zebe: Parteileitung und Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation befassen sich regelmäßig mit dem Wettbewerb zur Planerfüllung und mit der Plandiskussion. Dazu erstattet der LPG-Vor sitzende Bericht. Er weist auf die Schwerpunkte hin. Die Parteileitung bzw. die Mitgliederversammlung berät, wie der Wettbewerb und die politisch-ideologische Arbeit zu verbessern ist, um die Planerfüllung zu garantieren. Darüber werden von der Parteiorganisation Beschlüsse gefaßt.

Unsere Erfahrungen besagen, daß es besonders wichtig ist, den Plan und den Wettbewerb mit allen Werktätigen gründlich zu beraten. Gerade über die Einbeziehung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter in die Erarbeitung der Pläne und in die Führung des sozialistischen Wettbewerbs verwirklichen wir die genossenschaftliche Demokratie. Je besser uns das gelingt, um so aktiver setzen sich die Werktätigen für die Erfüllung der Aufgaben ein. Dabei wächst ihr sozialistisches Bewußtsein.

Günter Nürnberg: Unser Intensivierungsprogramm konzentriert sich auf die weitere Erhöhung und Stabilisierung der Hektarerträge bei Kartoffeln und Getreide. Darüber hat der Vorstand mit Unterstützung der Genossen die Dis-

kussion in den Arbeitskollektiven entfacht. In einer Parteileitungssitzung, zu der auch die Abteilungsleiter und Brigadiere geladen waren, gab es Streitgespräche zur Entwicklung der Hektarerträge bis 1980. Wir haben geklärt, daß die Höhe der jährlichen Zuwachsraten nicht vom individuellen Ermessen abhängt, sondern von der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit, die Bevölkerung immer besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen, bestimmt wird.

Neuer Weg: In den Musterstatuten wird gefordert, daß sich die LPG mit anderen sozialistischen Betrieben in den Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen auf dem Lande beteiligen. Wie fördert die Grundorganisation die Kooperation auf diesem Gebiet?

## Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik

Helmut Modrzejewski: Der Fleiß unserer Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter spiegelt sich in den ständig wachsenden Arbeitsergebnissen wider. Durch umfassende Rationalisierungsmaßnahmen konnte die Produktion von Ferkeln und Schweinefleisch beträchtlich gesteigert werden. Damit sind wir in der Lage, immer mehr Mittel für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aufzuwenden. Mit einer Viertelmillion Mark hat die LPG Vorhaben der Gemeinde zur Verbesserung des Lebens der Einwohner unterstützt. Das Programm reicht vom Straßenbau über die zentrale Wasserversorgung bis zum Bau und der Modernisierung von Wohnungen. So wird für jedes einzelne LPG-Mitglied die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sichtbar. Das nutzen wir in der massenpolitischen Arbeit. Es hilft uns, neue Initiativen für die Steigerung der Produktion und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auszulösen.

Helmut Sader: Unsere LPG arbeiten schon vier Jahre lang, mit den Gemeinden bzw. dem Gemeindeverband bei der Entwicklung des Territoriums und bei der Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen auf dem Dorfe eng zusammen. Deshalb sind wir erfreut, daß diese Zusammenarbeit in den Musterstatuten verankert wurde. Die Fragen, die alle Einwohner der Gemeinde betreffen, wie Wasserversorgung, Straßenbau, Neubau und Modernisierung von Wohnungen und in diesem Jahr zum Beispiel der Bau eines Mehrzweckgebäudes, werden mit finanzieller Unterstützung der Genossenschaft gelöst.

Günter Nürnberg: Die Mitglieder unserer LPG Pflanzenproduktion haben die Gemeinschafts-